Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino**

Band (Jahr): **32 (1990)**

Heft 171

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

In eigener Sache

Filmkritik, die einen Film nur beschreibe, sei keine richtige Filmkritik, lautet ein verbreitetes Urteil.
Aber was ist richtige Filmkritik? Filmkritik, die *richtig* beschreibt, leistet jedenfalls schon sehr viel – wahrscheinlich das Wesentlichste.
«Am augenfälligsten praktiziert Altman diese Montagetechnik in einer Sequenz, in der er dreizehnmal zwischen Paris (Theo) und Den Haag (Vincent) hin- und herschneidet, wo die beiden Brüder zur gleichen Zeit (das suggeriert jedenfalls die Montage) von einer liebesunfähigen Frau verlassen werden (...) Danach stehen beide – jeder in seiner Wohnung – vor dem Spiegel: Der eine bemalt sich das Gesicht mit weisser Farbe, die Nase aber schwarz; der andere bemalt sein Gesicht mit roter Damenschminke und weissem Puder. Die 'Produktionsmittel' sind verschieden, aber der Vorgang einer 'Selbstporträtierung' (der Spiegel als Bilderrahmen) und die groteske Sichtweise auf sich selbst sind gleich. Die Brüder machen auf unterschiedlichen gesellschaftlichen Niveaus komparable Erfahrungen. (...) Die scheinbar so gegensätzlichen Brüder sind gar nicht so weit voneinander entfernt.» Nur Beschreibung? Nur Beschreibung.
«Die Kamera bewegt sich meist mit grosser Behutsamkeit. Bis zu dem Zeitpunkt, als Reilly nach Puerto Rico fliegen muss, um gegen Brennan zu ermitteln, gibt es kaum eine schnelle Kamerafahrt. Doch als Reilly zum Einsteigen in seine Maschine bereit ist, fährt die Kamera in sekundenschnelle der Schlange der Fluggäste entlang und entdeckt am hinteren Ende den ebenfalls wartenden Brennan: das Verhältnis von Verfolger und Verfolgtem hat sich endgültig umgekehrt. Als kurze Zeit später die Jacht eines Zeugen in die Luft gesprengt wird, folgt eine wiederum sehr schnelle Kamerafahrt einer Benzinspur bis zu demjenigen, der sie gelegt hat. Lumet müsste Brennan gar nicht zeigen, die Bewegung der Kamera allein verrät schon den Täter.» Nur Beschreibung? Nur Beschreibung.
Zwei Beispiele nur aus diesem Heft. Filmkritik, die präzise beobachtet, *beschreibt*, dadurch vertieft und vermittelt. Filmbulletin geht es nicht darum, Urteile zu fällen, Meinung zu machen: Filmbulletin betrachtet Kino in Augenhöhe – das genügt.
Filmkritik als Botschaft? If you got a message – nicht nur den Filmschaffenden sei's hinter die Ohren geschrieben: use Western Union.

Walt R. Vian

In diesem Heft

FILM BULLETIN
Kino in Augenhöhe

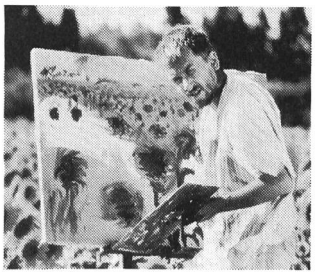
3 '90
32. Jahrgang
Heft Nummer 171
Juni/Juli 1990

Cannes '90 4
Porträt des sowjetischen Regisseurs Eldar Rjiasanow 10

Kino in Augenhöhe

DREAMS von Akira Kurosawa
Höchste und Urform der Kunst 12
Akira Kurosawa im Gespräch 15

Film: Fenster zur Kunst



Die Kunst und ihr Preis 19
VINCENT & THEO von Robert Altman
DER WEG NACH COURRIÈRES
von Christoph Hübner und Gabriele Voss

Gespräch mit Christoph Hübner
«Ein Maler kann immerhin noch malen, was er will» 26

Gespräch mit Robert Altman
«Wir haben die Kunst nicht sehr ehrerbietig behandelt» 29

Gespräch mit Tim Roth 34

Filmbulletin

LA VOCE DELLA LUNA von Federico Fellini 36
SIDEWALK STORIES von Charles Lane 41
STANLEY AND IRIS von Martin Ritt 42
Q&A von Sidney Lumet 44
WHERE THE HEART IS von John Boorman 46
Gespräch mit John Boorman 46
DEKALOG von Krzysztof Kieslowski 51
ENEMIES – A LOVE STORY von Paul Mazursky 55

Gespräch mit Paul Mazursky
«Spielen ist sehr harte Arbeit» 57

Titelbild: Storyboard von Akira Kurosawa zu DREAMS
Heftmitte: Robert Altman inszeniert VINCENT & THEO